

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

<b>Köthen</b> 15:30 Uhr	<b>Halle</b> nach Vereinbarung
05.10.	(11.10. entfällt!)
26.10.	--
30.11.	--
26.12., 06.01.2004	--

Für **Halle** können aus organisatorischen Gründen diesmal keine Termine im Voraus festgelegt werden. Aktuelle Termine werden noch bekannt gegeben.

In **Köthen** sind die Gottesdienste in der **Hl.-Geist-Kapelle**, Friedrichstr. 67, parterre, jeweils sonntags um 15:30 Uhr.

Der Gottesdienst am 6.1.2004 (Fest der Erscheinung des Herrn, gesetzlicher Feiertag) um 15:30 Uhr in Köthen ist eine Vesper.

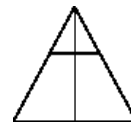
Der Gemeindebrief der Katholischen Gemeinde der Altkatholiken in Halle erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Grundsätzlich erhält jeder, der dies wünscht, unseren Gemeindebrief unabhängig davon, ob er in der Lage ist, sich an den Kosten zu beteiligen. Allerdings sind Herstellung und Versand mit erheblichen Kosten verbunden. Daher zwei Bitten:

1. Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden.
2. Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfarrkurat BÜCHSE (untenstehende Anschrift).

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried BÜCHSE  
Druck und Vervielfältigung erfolgt kostenlos durch:  
Firma Dorothea BÜCHSE Datenservice, Köthen  
Freundliche Spendenzuwendungen werden dankbar entgegengenommen auf dem  
Gemeindep konto:  
K-Nr. 30 14 00, BLZ 210 602 37 (Ev. Darlehns-genossenschaft)

Informationen, Kontakte:

Pfarrkurat Wilfried BÜCHSE	(	03496-21 9487
Friedrichstraße 67	Fax	03496-21 7996
06366 Köthen	eMail:	info@akhalle.de
	Internet	http://www.akhalle.de



## Gemeindebrief der Katholischen Gemeinde der Altkatholiken in Halle und Köthen

Am 8. September des Jahres 2003

Amsel, Drossel, Fink und Star ...

„Mariä Geburt ziehn die Schwalben furt“ – aber nicht nur die Schwalben. Am gestrigen Sonntag war noch sehr schönes Wetter, daher saßen wir nachmittags beim Kaffee draußen. Da war in den benachbarten Gärten ein außergewöhnlich lautes Vogelgezwitscher. Nach einer Weile flog plötzlich der ganze Schwarm auf und davon – wie auf Kommando. Woher wissen diese Vögel, wann und wohin sie fliegen müssen? „Instinkt“, lautet ganz einfach die Antwort. Aber diese Antwort sagt mir gar nichts.

Eine Antwort, die mir die Sache wirklich erklärt, lautet so: „Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt.“ (Röm 1,20). Diese Bibelstelle ist für mich als Naturwissenschaftler eine wichtige Stütze für meinen Glauben. Wirklich, diese Welt ist nicht ohne Gott vorstellbar – viele sind nur nicht imstande, das wahrzunehmen.

Warum haben die Vögel vor ihrem Abflug so ein Geschrei gemacht? Haben sie besprochen, was sie alles für die Reise in ihre Koffer packen müssen? Keiner von uns würde ohne Koffer nach Afrika fliegen, aber die Vögel können das. Warum? Jesus sagt: „Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.“ (Mt 6,26).

„Amsel, Drossel, Fink und Star“ können uns zweierlei lehren, zum einen: Diese Welt ist nicht ohne Gott vorstellbar, d.h. Gott ist da; und zweitens: Dieser Gott ist ein guter Vater, der für alle seine Geschöpfe sorgt, denn so heißt es weiter im Matthäus-Evangelium: Seid ihr denn nicht viel mehr als diese Vögel? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

*Ich wünsche Ihnen/Euch allen einen besinnlichen Herbst.*

*Ihr/Euer*

## Katholisch, evangelisch oder ethisch - oder gar alt-römisch?

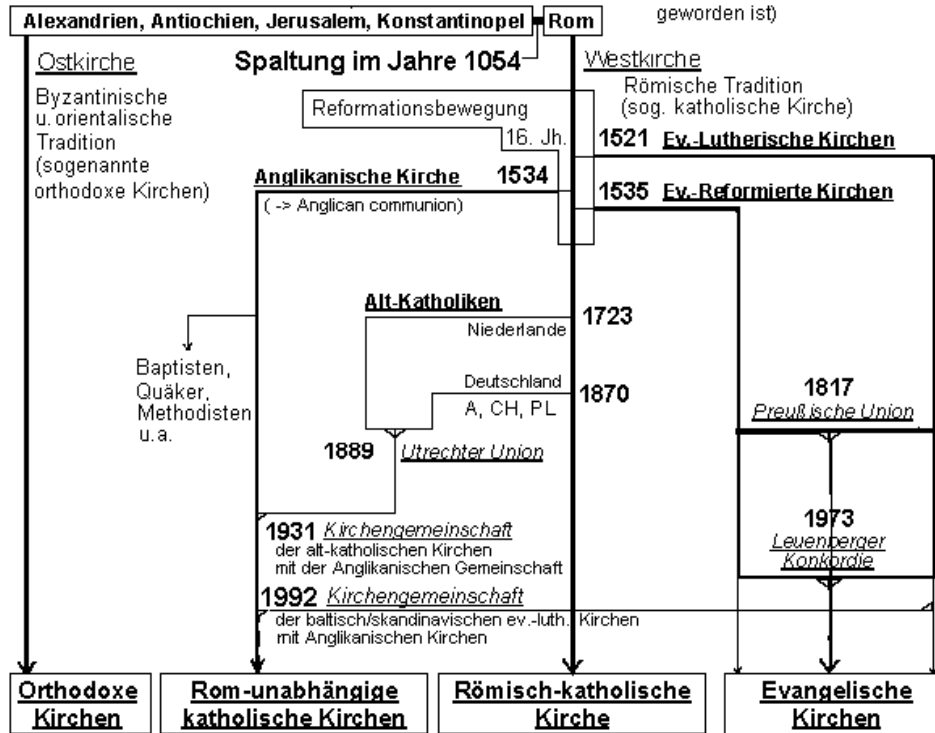
In manchen Bundesländern steht in den Schulen katholischer oder evangelischer Religions- oder Ethik-Unterricht zur Auswahl. Wurde neulich ein Schulkind gefragt: „Bist du katholisch oder evangelisch?“ Es antwortet „Nein, ich bin ethisch.“ Diese Anekdote zeigt ein bißchen, wie weit die Begriffsverwirrung heute schon gekommen ist.

In Vorbereitung der von meiner Frau und mir beabsichtigten Rom-Reise (Ende September) habe ich mich gefragt, was wir als Angehörige einer „Rom-unabhängigen“ Kirche eigentlich mit Rom zu tun haben. Ich muß feststellen: sehr viel sogar. Warum?

### Die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche

im 1. Jahrtausend bestehend aus 5 Patriarchaten:

(und was daraus geworden ist)



Heute gibt es also im Wesentlichen orthodoxe, katholische und evangelische Kirchen. Diese Attribute (orthodox, katholisch, evangelisch) sind dabei zu einem reinen Etikett geworden und haben mit ihrer ursprünglichen Bedeutung nichts mehr zu tun. Nach heutigem Verständnis wird die Eigenschaft „katholisch“ hauptsächlich an der „apostolischen Sukzession“ festgemacht, also an der ununterbrochenen Weitergabe der Weiheämter (Bischof, Priester, Diakon) durch Handauflegung bis von den Aposteln her. Aber selbst in diesem Sinne sind auch die orthodoxen und anglikanischen Kirchen (und sogar manche Lutherische Kirchen) katholisch. Man sieht: das Wort katholisch taugt zur Unterscheidung zwischen christlichen Denominationen eigentlich gar nicht.

Wie aus der Grafik ersichtlich ist, leiten u.a. wir Alt-Katholiken uns von der Tradition der römischen Kirche (Westkirche) her. Über viele Jahrhunderte bildete die römische Kirche zusammen mit den Ostkirchen die „eine, heilige, katholische und apostolische Kirche“. Seit etwa dem 8. Jahrhundert sind aber in der römischen Kirche Neuerungen eingeführt worden, die nicht allgemein akzeptiert wurden und somit Anlass zu Spaltungen waren – angefangen im Jahr 1054 (wegen der Einführung des „filioque“ (= „und dem Sohne“) im Glaubensbekenntnis) bis hin zu den Dogmen des 1. Vatikanums (im Jahre 1870). Wegen deren Ablehnung sind nun wir eine Rom-unabhängige Kirche – unabhängig aber nur, was die Leitung der Kirche betrifft. Wir sind aber immer noch eine Kirche in der römischen Tradition und haben sogar bei uns die römische Tradition im wesentlichen wieder so hergestellt, wie sie etwa bis zum 8. Jahrhundert war. Somit hat Rom als Wiege des abendländischen Christentums für uns sogar eine sehr große Bedeutung.

Da also (wie oben beschrieben) das Wort katholisch als Unterscheidung zwischen Kirchen so wie so nicht taugt – sollten wir uns vielleicht lieber „alt-römische Kirche“ nennen?

\*\*\*

*Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben, und nennen diejenigen, wo er in der nächsten Zeit bevorsteht:*

- 05.06. Thomas Bökelmann, Halle
- 15.06. Erich Gerr, Bernburg
- 24.07. Franziska Mierdl, Halle
- 05.08. Gerd Wenzel, Hettstedt
- 08.08. Otto Nowak, Weißenfels
- 09.08. Ulrike Schlüter, Dessau
- 17.08. Manfred Swarowsky, Merseburg
- 26.08. Helmut Richter, Dornbock
- 28.08. Katharina Büchse, Köthen
- 27.09. Lothar Goldberg, Halle
- 12.11. Else Schnabel, Köthen
- 23.11. Margarete Häcker, Halle
- 23.11. Waltraud Roth, Halle
- 09.12. Christina Domsen, Leuna
- 13.12. Melitta Röhl, Landsberg
- 22.12. Walburga Mahnel, Dessau